

*Sonderdruck aus den „Mitteilungen für die Archivpflege in Bayern“  
25./26. Jahrgang – 1979/1980*

*in überarbeiteter Form (Stand: Mai 2001)*

*Joachim Wild*

## **Anleitung zur Familienforschung in Bayern**

Vor 40 Jahren sind in dieser Zeitschrift zum ersten Mal Hinweise für Familienforscher veröffentlicht worden (6. Jahrgang, 1960, 9–14). Seitdem haben sich jedoch tief greifende Änderungen in der Organisation der staatlichen Archive Bayerns sowie neue archivische Aspekte für die Familienforschung ergeben, die eine umfassende Neubearbeitung im Jahr 1980 erforderlich machten. Auch das Schrifttumsverzeichnis wurde damals überprüft und erheblich ausgeweitet. Die vorliegende Fassung bietet wichtige Aktualisierungen hinsichtlich der Adressen und führt die seitdem erschienene Literatur in Auswahl auf.

### **1. Die Arbeitsschritte**

Jede sinnvolle Familienforschung muss in der Gegenwart ihren Anfang nehmen und von der Ausgangsperson Generation um Generation in die Vergangenheit zurückschreiten. Das Sammeln von Daten über Träger des zufällig gleichen Namens oder gar das Überspringen von Jahrhunderten, um womöglich an ein namensgleiches Adelsgeschlecht anknüpfen zu können, führt mit Sicherheit auf Irrwege und zu falschen Ergebnissen.

Wie hat nun der Familienforscher vorzugehen, um mit Aussicht auf Erfolg seine Forschungen durchzuführen? Nachstehende Reihenfolge der Arbeitsschritte ist dabei unbedingt geboten:

1. Gründliches Studium des einschlägigen familienkundlichen und heimatgeschichtlichen Schrifttums, eventuell Beratung durch familienkundliche Vereine und erfahrene Archiv- und Heimatpfleger.
2. Einsicht in die Unterlagen der Standesämter. Dieser Schritt führt bis 1876 zurück. Die Einsicht ist jedoch nur unmittelbaren Nachkommen möglich.
3. Auswertung der Kirchenbücher der Pfarrämter. Im Allgemeinen führen diese Nachforschungen bis in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts zurück.
4. Erst jetzt, wenn die Personenstandsregister und Kirchenbücher voll ausgeschöpft sind und ein gesichertes Gerüst der Familiengenealogie vorliegt, ist es sinnvoll, in den staatlichen, kommunalen, kirchlichen und sonstigen Archiven (z.B. Adelsarchiven) die Familienforschung fortzusetzen. Dabei ist jedoch zu beachten, dass Methoden und Ergebnisse sich grundlegend ändern. War es bisher möglich, von Generation zu Generation rasch in die Vergangenheit zurückzuschreiten mit der Gewissheit, jeweils die direkten Vorfahren zu erfassen, so müssen nunmehr bei erheblich größerem Arbeitsaufwand und verfeinerten Forschungsmethoden recht unterschiedliche Ergebnisse in Kauf genommen werden. Sehr wahrscheinlich wird man zu namentlich bekannten und mit Lebensdaten gesicherten Vorfahren zusätzliche Fakten ermitteln können, z.B. Schulbildung, Militärdienst, wirtschaftliche Verhältnisse u.Ä. Möglicherweise kann man auch weitere Vorfahren namhaft machen, wobei jedoch das genaue Verwandtschaftsverhältnis oft nicht mit Sicherheit zu klären ist.

Im Allgemeinen setzen die großen Schriftgutverluste zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges den Familienforschungen ein Ende; daher ist es nur in Ausnahmefällen möglich, bis in das ausgehende Mittelalter zurückzugelangen. Über das Spätmittelalter hinaus wird kaum jemand vordringen können; denn erst seit dieser Zeit sind schriftliche Quellen in

breitem Umfang überliefert. Und oft verlieren sich, trotz guter Quellenlage, die Spuren, wenn die Familiennamen von den Hofnamen überlagert sind oder nur die Vornamen genannt werden.

## **2. Die Unterlagen der Standes- und Pfarrämter**

Standesamtsregister und Pfarrbücher sind die nächstliegende und wichtigste Quelle für den Familienforscher. Besonders die Geburtseintragungen, die bei ehelich Geborenen meist die Namen der Eltern, häufig auch der Paten, aufweisen, führen den Forscher in Verbindung mit den entsprechenden Trauungseinträgen immer weiter zurück und geben neue Anhaltspunkte.

Standesämter wurden in Bayern am 1. Januar 1876 allgemein errichtet; im linksrheinischen Gebiet gehen sie schon auf die napoleonische Zeit und die Gesetzgebung des Jahres 1808 zurück. Die Standesämter sind ein Teil der Gemeindeverwaltung. Alle Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle werden dort in Registern eingetragen. In personenstandsrechtlicher Hinsicht traten die Standesämter an die Stelle der Pfarrämter.

Bei den Pfarrämtern werden seit dem 16. Jahrhundert Kirchenbücher oder Pfarrmatrikeln über alle vorkommenden Taufen, Trauungen und Sterbefälle geführt. Anlass für die Anlage von Kirchenbüchern war die Reformation. Schon 1524 wurden bei den evangelischen Nürnberger Pfarreien St. Sebald und St. Lorenz Ehebücher eingeführt, und 1533 wurde dort die Führung von Taufmatrikeln angeordnet. Etwa gleichzeitig kamen Taufmatrikeln bei allen evangelischen Pfarrämtern des Markgraftums Brandenburg-Ansbach zur Einführung.

Innerhalb der katholischen Kirche wurde zunächst für die Pfarreien der Diözese Augsburg die Führung von Tauf-, Trau-, Toten- und Kommunikantenlisten durch die Augsburger Synode von 1548 angeordnet. Für alle katholischen Pfarrämter wurde 1563 durch das Tridentinum die Anlage von Tauf- und Trauungsmatrikeln kanonisch vorgeschrieben.

Im Dreißigjährigen Krieg gingen allerdings sehr viele Kirchenbücher zu Verlust. Die meisten Pfarreien können Einträge erst für die Zeit nach 1648 aufweisen; größere geschlossene Serien sind vielerorts aber erst seit etwa 1700 zu erwarten. Ersatzweise können auch die Pfarrmatrikel-

zweitschriften herangezogen werden, die in Ausnahmen ab 1803, regelmäßig jedoch ab ca. 1825 bis 1875 von den Pfarrern für die Landgerichte (Bezirksämter) geführt werden mussten und heute, soweit überhaupt erhalten, in den Staatsarchiven archiviert sind.

Eine sehr gute Übersicht über die bei den Pfarrämtern vorhandenen Matrikeln geben die für alle bayerischen Diözesen sowie für die evangelischen Kirchen Bayerns bearbeiteten Pfarrbücherverzeichnisse (vgl. Schrifttum).

## **3. Das Schriftgut der Archive**

In den Archiven bieten sich dem Familienforscher vielfältige Möglichkeiten. Sie werden sich ihm jedoch nur dann erschließen, wenn er bereit ist, sich in die alten Schriften einzulesen und sehr viel Zeit für seine Forschung aufzuwenden. Oft wird er sich nach tagelangem Suchen mit einigen wenigen Hinweisen bescheiden müssen.

Unter den Archivbeständen nehmen für den Familienforscher die Briefprotokolle (Notelbücher) eine besondere Stellung ein, die er deshalb auch an erster Stelle auswerten sollte. Die Briefprotokolle haben sich im Laufe des 16. Jahrhunderts aus dem Urtyp des Gerichtsprotokolls herausgebildet; ihre Führung oblag den Niedergerichten, also den Pfleg- oder Landgerichten des Landesherrn, den Hofmarks- und Herrschaftsgerichten des Adels, der Hochstifte und der Klöster sowie den Stadt- und Marktgerichten, die in Wahrnehmung notarieller Funktionen und im Rahmen der Freiwilligen Gerichtsbarkeit die Urkundsgeschäfte der Untertanen zu Protokoll nahmen: Eheschließung, Hofübergabe, Austrag, Erteilung, Kauf, Tausch, Quittung, Vormundschaft, Beglaubigung u.v.a. In größerer Zahl sind sie seit dem Ende des Dreißigjährigen Krieges erhalten; geschlossene Reihen beginnen meist um 1700. Im Jahr 1862 traten an die Stelle der Briefprotokolle die Notariatsurkunden der neu errichteten Notariate. Mit Hilfe der Briefprotokolle und Notariatsurkunden lassen sich im bäuerlichen und bürgerlich-städtischen Bereich Heirat und Hofübernahme bzw. Haus- und Geschäftsübergabe nachweisen und somit das anhand der Pfarrbücher gewonnene genealogische Gerüst wesentlich ausfüllen und erweitern.

Für das 19. und 20. Jahrhundert bieten die bayerischen Archive reichhaltige Quellen, die den Briefprotokollen bzw. Notariatsurkunden ergänzend zur Seite treten:

1. Grundsteuerkataster (seit 1808, in ihnen sind alle Anwesen mit ihren Eigentümern vorgetragen)
2. Hypothekenbücher (seit 1826, Belastung der Anwesen und Grundstücke mit Hypotheken; abgelöst 1905–1910 durch das umfassendere Grundbuch)
3. Ansässigmachungs- und Verehelichungsakten (seit 1825, obrigkeitliche Genehmigung der Ansässigmachung bzw. Verehelichung, z.T. mit Belegen wie Schulzeugnis, Militärentlassschein, Vermögenszeugnis u.Ä.)
4. Heimatakten (1825–1915, strittige Gewährung des Heimatrechtes für sozial Schwache)
5. Gewerbekonzessionsakten (seit 1825, oft verbunden mit Heirat und Ansässigmachung)
6. Nachlassakten (Feststellung der Erben, Regelung der Verlassenschaft, z.T. mit Nachlassinventaren)
7. Vormundschaftsakten (Vormundschaft über unmündige Kinder nach dem Tod des Vaters bzw. der Mutter)
8. Auswanderungsakten (nur wenn eine legale, behördlich genehmigte Auswanderung vorliegt)
9. Baugesuche (bei günstiger Überlieferung ab ca. Mitte 19. Jahrhundert, Quelle für die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse einer Familie)
10. Personalakten (Personalakten im heutigen Sinne seit dem 19. Jahrhundert)
11. Militärkonskriptionen (jahrgangsweise Erfassung aller militärpflichtigen jungen Männer, ab Geburtsjahrgang 1799/1800).

Für die früheren Jahrhunderte sind vor allem die nachstehenden Unterlagen von großer Bedeutung:

1. Briefprotokolle (s. oben)
2. Urkunden (Grundleihe, Belehnung, Kauf, Tausch, Quittung usw.)
3. Urbare, Salbücher (Beschreibung aller Besitzungen und Rechte eines Grundherrn)
4. Stift- und Gültregister (Verzeichnisse der jährlichen Abgaben der Grundholden)
5. Lehenbücher und Lehenprotokolle (Verzeichnisse aller Lehen und Belehnungen)
6. Steuerbücher, Herdstättenverzeichnisse, Konskriptionen (Verzeichnisse der Untertanen als Grundlage der Besteuerung)
7. Gerichts- bzw. Verhörprotokolle (Protokollierungen von Straffällen und Klagen der streitigen Gerichtsbarkeit)
8. Zivilprozessakten
9. Amtsrechnungen der Gerichte (u.a. Abrechnung der Strafgelder mit kurzer Schilderung der Straffälle)
10. Kirchenrechnungen (mit Angaben über die von den Kirchens-tiftungen an Bürger und Bauern entliehenen Kapitalien, deren Verzinsung und Rückzahlung)
11. Stammrollen (Regimentslisten ab dem 17. Jahrhundert mit Angaben über Alter und Herkunft aller Regimentsangehörigen)
12. Bestallungs- und Besoldungsbücher (Verzeichnisse der im Staats-dienste oder bei Hofe beschäftigten Personen).

Diese Quellen sind vor allem in staatlichen, aber auch in kommunalen oder Adelsarchiven zu finden. Schließlich sei noch auf einige besondere Bestände hingewiesen. Das Bayerische Hauptstaatsarchiv verwahrt die zur Zeit der Monarchie vom damaligen Reichsheroldenamts geführte bayerische Adelsmatrikel, in die sich alle in Bayern ansässigen bzw. mit Besitzungen vertretenen Adeligen zum Nachweis ihres Adelsprädikates

eintragen lassen mussten. Ebenfalls dort befinden sich sehr umfangreiche Personalaktenbestände der Ministerien und sonstigen zentralen Landesbehörden sowie in der Abteilung Kriegsarchiv das Schriftgut der Bayerischen Armee bis zu ihrer Auflösung im Jahr 1919 (Kriegsstammrollen, Offiziers- und Unteroffizierspersonalakten u.a.).

Stadt- und Marktarchive verwahren als wesentliche Quellen Bürgerbücher, Ratsprotokolle und Kammerrechnungen, die bis in das Mittelalter zurückreichen können und über Bürgeraufnahme, städtische Ehrenämter, Nachweis der ehelichen Geburt (Geburtsbriefe) u.a. Aufschluss geben.

#### 4. Die Archive in Bayern

Eine namentliche Aufzählung aller in Bayern gelegenen Archive würde an dieser Stelle zu weit führen. Die wesentlichen sind in folgenden Werken erfasst:

Minerva-Handbücher: Archive. Archive im deutschsprachigen Raum. 2. Aufl., 2 Bände, Berlin-New York 1974.

Archive in der Bundesrepublik Deutschland, Österreich und der Schweiz. Hrsg. vom Verband deutscher Archivare. 16. Ausgabe Münster 2000.

Handbuch der bayerischen Archive, herausgegeben vom Bayerischen Archivtag. Redaktion: Albrecht Liess, Michael Stephan, Robert Bier-schneider, München 2001.

Archive in München. In Verbindung mit dem Bayerischen Hauptstaatsarchiv hrsg. vom Stadtarchiv München. München 1996.

Führer durch die Bistumsarchive der katholischen Kirche in Deutschland. Hrsg. von der Bundeskonferenz der kirchlichen Archive in Deutschland. 2. Auflage Sigmaringen 1991.

Die Staats- und Landesarchive in der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (Arge Alp). Archivführer und Inventar der grenzüberschreitenden Überlieferung. Im Auftrag der Archivdirektorenkonferenz der Arge Alp hrsg. v. der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns. München 1995.

Nachstehend seien die bayerischen Staatsarchive genannt (im Internet zu finden unter: <http://www.gda.bayern.de>), die im Bedarfsfalle auch die für den Familienforscher in Frage kommenden nichtstaatlichen Archive benennen können.

1. *Bayerisches Hauptstaatsarchiv*, Postanschrift für alle Abteilungen: Postfach 221152, 80501 München, Tel. (089) 28638-2596, Fax: (089) 28638-2954, E-mail: [poststelle@bayhsta.bayern.de](mailto:poststelle@bayhsta.bayern.de)
  - Abt. I Ältere Bestände: Schönfeldstraße 5, 80539 München
  - Abt. II Neuere Bestände (19./20. Jh.): Schönfeldstraße 5, 80539 München
  - Abt. III Geheimes Hausarchiv: Ludwigstraße 14, 80539 München, Tel. (089) 28638-2517, Fax (089) 28638-2901
  - Abt. IV Kriegsarchiv: Leonrodstr. 57, 80636 München, Tel. (089) 1895168-0
  - Abt. V Nachlässe und Sammlungen: Ludwigstraße 14, 80539 München, Tel. (089) 28638-2511

Regional zuständige Staatsarchive:

2. Oberbayern: *Staatsarchiv München*, Schönfeldstraße 3, 80539 München, Tel. (089) 28638-2525, Fax (089) 28638-2526
3. Niederbayern: *Staatsarchiv Landshut*, Burg Trausnitz, 84036 Landshut, Tel. (0871) 92328-1, Fax (0871) 92328-8
4. Oberpfalz: *Staatsarchiv Amberg*, Archivstraße 3, 92224 Amberg, Tel. (09621) 307270, Fax (09621) 307288
5. Oberfranken: *Staatsarchiv Bamberg*, Hainstraße 39, 96047 Bamberg, Tel. (0951) 98622-0, Fax (0951) 98622-50
6. für den Landkreis Coburg: *Staatsarchiv Coburg*, Herrngasse 11, 96450 Coburg, Tel. (09561) 92833, Fax (09561) 94017
7. Mittelfranken: *Staatsarchiv Nürnberg*, Archivstraße 17, 90408 Nürnberg, Tel. (0911) 935190, Fax (0911) 9351999

- 8. Unterfranken: *Staatsarchiv Würzburg*, Residenz-Nordflügel, 97070 Würzburg, Tel. (0931) 35529-0, Fax (0931) 3552970
- 9. Schwaben: *Staatsarchiv Augsburg*, Salomon-Idler-Straße 2, 86159 Augsburg, Tel. (0821) 575025, Fax (0821) 579945

### 5. *Die Mithilfe der familienkundlichen Vereine und sonstigen Einrichtungen*

Wertvolle Unterstützung gewähren dem Familienforscher die verschiedenen familienkundlichen Vereine. Arbeitsgemeinschaften, Vortragsabende und sonstige Zusammenkünfte vermitteln neue Anregungen, erfahrene Vereinsmitglieder stehen dem Neuling mit Rat und Tat zur Seite. In erster Linie sind hier zu nennen:

- a) Bayerischer Landesverein für Familienkunde e.V., Ludwigstraße 14/I, 80539 München (Sprechstunde: Mittwoch 11.00–16.00 Uhr).
- b) Gesellschaft für Familienforschung in Franken e.V., Archivstraße 17, 90408 Nürnberg.
- c) Gesellschaft für Familienforschung in der Oberpfalz e. V., Erikaweg 51, 93053 Regensburg.

Weitere für die Familienforschung relevante Adressen sind u.a.:

- a) Institut für Pfälzische Geschichte, Benzinring 6, 67657 Kaiserslautern (bezgl. der Auswanderung aus der ehemals bayerischen Pfalz).
- b) Landesverein Badische Heimat, Bereich Familienforschung, Heilbronner Str. 3, 75015 Bretten.
- c) Sudetendeutsches Genealogisches Archiv, Erikaweg 58, 93053 Regensburg.
- d) Heimatauskunftstelle Böhmen und Mähren, Steinerstr. 15, 81369 München.
- e) Archiv für Heimatvertriebene im Bischöflichen Zentralarchiv Regensburg, St.-Peters-Weg 11–13, 93047 Regensburg.

- f) Gruppe Genealogie und Heraldik im Sozialwerk der Angehörigen des Deutschen Patentamtes, Wittelsbacher Str. 4/II, 80469 München.

### 6. *Schrifttum*

Zusammengestellt von *Jochen Heber*, ergänzt von *Joachim Glasner*

Die folgende Liste stellt nur eine Auswahl dar; weitere Literatur zum Thema ist in den einführenden Werken und den Bibliographien zu finden.

#### A) *Allgemeines*

##### 1. *Handbücher. Einführende Werke*

Archives and genealogical sciences. München 1992. (Archivum. 37.)

**Bahn, Peter:** Familienforschung, Ahnentafel, Wappenkunde. Wege zur eigenen Familienchronik. Niedernhausen 1988.

**Bahn, Peter:** Familienforschung und Wappenkunde. Niedernhausen 1994.

Deutsches Geschlechterbuch [bis Bd. 18: Genealogisches Handbuch Bürgerlicher Familien]. Bd. 1 ff. Görlitz 1889–1944, Limburg a.d. Lahn 1955 ff. [Mit Gesamtnamenverzeichnis Bd. 1–204 auf CD-ROM].

**Friederichs, Heinz F.:** Familienarchive in öffentlichem und privatem Besitz. Register d. Familienarchive, Familienstiftungen, genealogischen Nachlässe u. Sammlungen in Europa u. Übersee. Bd. 1 ff. Neustadt a.d. Aisch 1973 ff.

**Fronhöfer, Wolfgang:** Genealogische Datenbank der Diözese Passau. Ein Pilotprojekt. In: Aus evangelischen Archiven 39 (1999) S. 33–40.

Genealogica & Heraldica. Report of the ... International Congress of genealogical and heraldic sciences in ... Kopenhagen [u.a.] 1982 [u.a.]

Handbuch der Genealogie. Bearb. u. hrsg. v. **Eckart Henning** u. **Wolfgang Ribbe**. Neustadt a.d. Aisch 1972.

Handbuch der praktischen Genealogie. Hrsg. v. **Eduard Heydenreich**. Bd. 1.2. Unveränd. Nachdr. d. 2. Aufl. Leipzig 1913. Neustadt a.d. Aisch 1971.

Historische Familienforschung. Hrsg. v. **Michael Mitterauer** u. **Reinhard Sieder**. Frankfurt a.M. 1982.

**Mitterauer, Michael**: Historisch-anthropologische Familienforschung. Fragestellungen u. Zugangsweisen. Wien, Köln 1990. (Kulturstudien. Bd. 15.)

**Ribbe, Wolfgang**, u. **Eckart Henning**: Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung. Begründet v. **Friedrich Wecken**. 11., völlig neu bearb. Aufl. Neustadt a.d. Aisch 1997.

**Roesler, Gottfried**: Familienkundliches Lese- und Studienbuch. Neustadt a.d. Aisch 1957.

**Roesler, Gottfried**: Leitfaden für familiengeschichtliche Forschungen. Neustadt a.d. Aisch 1957.

**Verdenhalven, Fritz**: Familienkundliches Wörterbuch. 3., überarb. u. stark erw. Aufl. Neustadt a.d. Aisch 1992.

**Wasmansdorff, Erich**: Verzeichnis der Familienforscher und Familienverbände, Familienstiftungen und familienkundlichen Vereinigungen, Archive und Bibliotheken. 4. Aufl. Glücksburg 1956.

## 2. *Bibliographien (Schrifttumsverzeichnisse)*

**Czubatynski, Uwe**: Das kirchliche Archivwesen in Deutschland. Eine Literaturübersicht f. Archivare, Historiker u. Genealogen. Neustadt a.d. Aisch 1996. (Veröffentlichungen d. Arbeitsgemeinschaft d. Archive u. Bibliotheken in d. evang. Kirche. 21.)

**Dimpfel, Rudolf**: Biographische Nachschlagewerke, Adelslexika, Wappenbücher. 2., um e. Namenreg. verm. Aufl. Erg. Nachdr. d. Ausg. Leipzig 1922. Walluf 1978.

Familiengeschichtliche Bibliographie. Hrsg. v. d. Zentralstelle f. deutsche Personen- u. Familiengeschichte. Bearb. v. **Johannes Hohlfeld**. Bd. 1–7, 11. Leipzig [später:] Neustadt a.d. Aisch 1931–1966.

Familiengeschichtliche Bibliographie, Neue Folge. Bd. 1. 1945–1960. Bearb. v. **Eckart Henning** u. **Gabriele Jochums**. Erfstadt 1997.

Familiengeschichtliche Quellen. Bd. 1–13. Leipzig [später:] Neustadt a.d. Aisch 1926–1959.

**Gundlach, Otto**: Bibliotheca familiarum nobilium. Repertorium gedruckter Familien-Geschichten u. Familien-Nachrichten. 3. Aufl. Bd. 1. 2. Neustrelitz 1897.

**Henning, Eckart**, u. **Christel Wegeleben**: Bibliographie gedruckter Tauf-, Trau- und Totenregister sowie der Bestandsverzeichnisse im deutschen Sprachgebiet. Neustadt a.d. Aisch 1991.

**Henning, Eckart**, u. **Christel Wegeleben**: Bibliographie zur Heraldik. Schrifttum Deutschlands u. Österreichs bis 1980. Köln [u.a.] 1984. (Bibliographie d. historischen Hilfswissenschaften. Bd. 1.)

**Henning, Eckart**, u. **Christel Wegeleben**: Bibliographie zur Sphragistik. Schrifttum Deutschlands, Österreichs u. d. Schweiz bis 1990. Köln [u.a.] 1995. (Bibliographie d. historischen Hilfswissenschaften. Bd. 2.)

Quellenkunde der deutschen Geschichte. Begründet v. **Friedrich Christoph Dahlmann** u. **Georg Waitz**. 10. Aufl. Bd. 1. Stuttgart 1969. Abschnitt 21: Genealogie.

Der Schlüssel. Gesamtinhaltsverzeichnisse m. Quellennachweisen f. genealogisch-heraldische u. historische Zeitschriftenreihen. Bd. 1 ff. Göttingen 1949 ff.

Schrifttumsberichte zur Genealogie und zu ihren Nachbargebieten. Im Auftr. d. Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände hrsg. v. **Hermann Mitgau** [u.a.] Bd. 1 ff. Schellenberg [später:] Neustadt a.d. Aisch 1951 ff.

## 3. *Überregionale deutschsprachige Zeitschriften*

Archiv für Familiengeschichtsforschung. Neue Folge d. Archivs für Sippenforschung. Jg. 1 ff. Limburg a.d. Lahn 1997 ff. [Früher unter d. Titeln:] Zeitschrift für kulturgeschichtliche und biologische Familienkunde. Jg. 1. 1924; Kultur und Leben. Jg. 2–4. 1925–1927; Archiv für

Sippenforschung. Jg. 5–57. Görlitz 1928–1944, [später] Limburg a.d. Lahn 1961–1992.

Genealogie. Jg. 11 ff. Neustadt a.d. Aisch 1962 ff.; [früher unter dem Titel:] Familie und Volk. Jg. 1–10. Schellenberg 1952–1961. [Mit der Beilage]: Familienkundliche Nachrichten. Mitteilungen – Literatur – Rundfragen – Empfehlungen. Bd. 1 ff. Neustadt a.d. Aisch 1956 ff.

Genealogisches Jahrbuch. Hrsg. v. d. Zentralstelle d. Deutsche Personen- u. Familiengeschichte zu Berlin. Bd. 1 ff. Neustadt a.d. Aisch 1961 ff.

Herold-Jahrbuch, Neue Folge. Hrsg. im Auftr. d. Herold, Verein f. Heraldik, Genealogie u. verwandte Wissenschaften zu Berlin. Bd. 1 ff. Berlin 1996 ff. [Früher unter d. Titel:] Herold-Jahrbuch. Bd. 1–3. Berlin 1972–1974.

Der Herold, Neue Folge. Vierteljahresschrift f. Heraldik, Genealogie u. verwandte Wissenschaften. Bd. 4 ff. Berlin 1959–1971; 1975 ff. [1972–1974 s. Herold-Jahrbuch.] [Vorher unter d. Titel:] Vierteljahresschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie. Jg. 1–57. Berlin 1873–1931; [ab Jg. 18 (1890):] Vierteljahresschrift für Wappen-, Siegel- u. Familienkunde; [fortgesetzt unter d. Titel:] Der Herold für Geschlechter-, Wappen- und Siegelkunde, Neue Folge d. Vierteljahresschrift d. Herold. Bd. 1–3. Görlitz 1940–1943.

Neues Jahrbuch der Heraldisch-Genealogischen Gesellschaft „Adler“ in Wien. 1945 ff. [Ab 1871 unter wechselnden Titeln].

#### 4. *Hilfsmittel, Varia*

Allgemeine Deutsche Biographie [ADB]. Bd. 1–56. München 1875–1912. [Bd. 56 Generalregister. Fortsetzung u. Ergänzung:] Neue Deutsche Biographie [NDB]. Bd. 1 ff. München 1953 ff.

Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung. Hrsg. v. **Friedrich Beck** u. **Eckart Henning**. Weimar 1994. (Veröffentlichungen d. Brandenburgischen Landeshauptarchivs. Bd. 29.)

**Brandt, Ahasver von**: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in d. historischen Hilfswissenschaften. 15. Aufl. Stuttgart [u.a.] 1998.

**Brechenmacher, Josef Karlmann**: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Familiennamen. 2. Aufl. Bd. 1.2. Limburg a.d. Lahn 1957–1963.

**Cappelli, Adriano**: Lexicon abbreviatarum. Wörterbuch lateinischer u. italienischer Abkürzungen. 2. Aufl. Leipzig 1928.

**Demandt, Karl E.**: Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe f. spätmittelalterliche u. frühneuzeitliche Archivalien. 6. Aufl. Marburg 1994. (Veröffentlichungen d. Archivschule Marburg. Nr. 7.)

Deutsche Biographische Enzyklopädie [DBE]. Bd. 1–12. München 1995–2000.

Deutscher biographischer Index. Bd. 1–4. München 1986. [Kumuliertes Register zu biographischen Lexikas aus mehreren Jahrhunderten].

**Dülfer, Kurt**, u. **Hans-Enno Korn**: Schrifttafeln zur Paläographie des 16.–20. Jahrhunderts. 3. Aufl. Bd. 1. 2. Marburg 1973. (Veröffentlichungen d. Archivschule Marburg. Bd. 2.)

**Grotfend, Hermann**: Taschenbuch der Zeitrechnung. 11., verb. Aufl. hrsg. v. **Th. Ullrich**. Hannover 1971.

**Grun, Paul Arnold**: Leseschlüssel zu unserer alten Schrift. Reprint d. Ausg. v. 1935. Limburg a.d. Lahn 1965. (Grundriß d. Genealogie. Bd. 5.)

**Grun, Paul Arnold**: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen. Limburg a.d. Lahn 1966. (Grundriß d. Genealogie. Bd. 6.)

**Habel, G.**, u. **F. Gröbel**: Mittellateinisches Glossar. Nachdr. d. 2. Aufl. Paderborn 1989.

**Haberkern, Eugen**, u. **Joseph Friedrich Wallach**: Hilfswörterbuch für Historiker. 8. Aufl. Tübingen/Basel 1995.

**Heintze, Albert**, u. **Paul Cascorbi**: Die deutschen Familiennamen. 7. Aufl. Halle a. S. 1933.

**Jäger-Sunstenau, Hanns**: General-Index zu den Siebmacherschen Wappenbüchern 1605–1967. Mit Nachtrag. Graz 1964–1969.

**Kittel, Erich**: Siegel. Braunschweig 1970. (Bibliothek f. Kunst- u. Antiquitätenfreunde. Bd. 11.)

**Lachat, P.:** Lateinische Bezeichnungen in alten Kirchenbüchern. Kalender, lateinisches Zahlensystem, Verwandtschaftsgrade. Neustadt a.d. Aisch 1960.

**Lampe, Karl H.:** Latein I für den Sippenforscher. 2., völlig umgearb. u. erg. Aufl. Limburg a.d. Lahn 1965. (Grundriß d. Genealogie. Bd. 2.)

**Lampe, Karl H.:** Latein II für den Sippenforscher. Neubearb. Limburg a.d. Lahn 1992. (Grundriß d. Genealogie. Bd. 3.)

**Maas, Herbert:** Von Abel bis Zwecknagel. Lexikon deutscher Familiennamen. München 1964. (dtv Bd. 255.)

**Puchner, Karl, u. Josef Klemens Stadler:** Lateinische Berufsbezeichnungen. Hirschenhausen 1935.

**Scheuch, Manfred:** Historischer Atlas Deutschland. Vom Frankenreich bis zur Wiedervereinigung. Wien 1997.

**Sturm, Heribert:** Unsere Schrift. Einführung in d. Entwicklung ihrer Stilformen. Neustadt a.d. Aisch 1961.

**Trapp, Wolfgang:** Kleines Handbuch der Münzkunde und des Geldwesens in Deutschland. 3., durchges. u. erw. Aufl. Stuttgart 1998. (Reclams Universalbibliothek. Nr. 8737.)

Wappenfibel. Handbuch d. Heraldik. 16. Aufl. Neustadt a.d. Aisch 1970.

**Verdenhalven, Fritz:** Alte Maß- und Währungssysteme aus dem deutschen Sprachgebiet. 2., völlig überarb. Auflage. Neustadt a.d. Aisch 1993.

**Verdenhalven, Fritz:** Die deutsche Schrift – The German script. Ein Übungsbuch zum schnellen u. sicheren Erlernen d. alten deutschen Schreibschrift. 2., verb. Aufl. Neustadt a.d. Aisch 1991. [Zweisprachig].

**Verdenhalven, Fritz:** Familienkundliches Wörterbuch. 2., wesentl. erw. Aufl. Neustadt a.d. Aisch 1969.

**Volkert, Wilhelm:** Topographische Nachschlagewerke. München 1971. (Mitteilungen f. d. Archivpflege in Bayern. Sonderh. 7.)

**Zappe, Alfred:** Grundriß der Heraldik. 2. Aufl. Limburg a.d. Lahn 1971. (Grundriß d. Genealogie. Bd. 8.)

## B) Bayern

### 1. Einführungen

Bayerische Heimatkunde. Hrsg. v. **Heinz Roth.** München 1974. [Darin S. 234–239:] **Schrenck-Notzing, Niklas Frhr. von:** Familienkunde und Familienforschung.

Heimatgeschichtlicher Ratgeber. (Bayerische Heimatforschung. H. 6.) München 1953. [Darin S. 189–202:] **Solleder, Fridolin:** Familienkunde und Familienforschung.

Familienforschung in Bayern. Ausstellung d. Landesvereins für Familienkunde in Bayern in Verb. m. d. Bayerischen Hauptstaatsarchiv. München 1992.

**Hampel, A.:** Wie kommen Sie nach Bayern? In: Archiv f. Sippenforschung 32 (1966) S. 426–427.

**Heller, Barbara:** Familienforschung in Altbayern und Schwaben. München 1965.

**Hirschmann, Gerhard:** Quellen zur genealogischen Forschung in Franken. In: Jahrbuch f. fränkische Landesforschung 17 (1958) S. 357–378.

**Janker, Stephan M.:** Möglichkeiten der Familienforschung in Altbayern. München 1986.

Meine Familie. Herkunft, Vorfahrenzweige, Schicksale. München 1980. [Mit besonderer Berücksichtigung der Sudetenländer].

Unsere Familie. Ein Buch zur Pflege der Familienkunde mit Beiträgen zur Kulturgeschichte der Oberpfalz. Regensburg 1985.

### 2. Bibliographien

Bayerische Bibliographie. 1959 ff.; [früher unter d. Titel:] Literarische Jahresrundschau. 1927–1941. In: ZbLG Jg. 1–13 (1928–1942); [Forts.:] Verzeichnis des Schrifttums zur bayerischen Geschichte der Jahre 1942–1949. In: ZbLG Bd. 16 (1951/52); [Forts.:] Jahresbibliographie. 1950–1958. In: ZbLG Bd. 16–24 (1951/52–1961).



Bibliographie zur Familienkunde Bayerns außer Franken. 1964 ff. In: Blätter d. Bayer. Landesvereins f. Familienkunde 1965 ff.

Bibliographie zur Genealogie und Heraldik Frankens. In: Blätter f. fränk. Familienkunde 1957 ff.

### 3. Zeitschriften

Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde. Jg. 1–20. München 1923–1942. Jg. 21 ff. Kallmünz 1958 ff. [1950–1957 unter d. Titel:] Der Familienforscher in Bayern, Franken und Schwaben. Blätter d. Bayer. Landesvereins f. Familienkunde. Bd. 1.2. München 1950–1957.

Blätter für fränkische Familienkunde. Bd. 1 ff., Jg. 1 ff. Nürnberg 1926 ff.

Schriften des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde / Bayerischer Landesverein für Familienkunde. München, Kallmünz: Kellerer, Laßleben. 1925–.

### 4. Verschiedenes

Bavaria. Landes- und Volkskunde des Königreichs Bayern. Bd. 1–5. München 1860–1868.

Bayerischer Geschichtsatlas. Hrsg. v. **Max Spindler**. München 1969

**Buzas, Ladislaus**, u. **Fritz Junginger**: Bavaria Latina. Wiesbaden 1971.

Genealogisches Handbuch des in Bayern immatrikulierten Adels. Bd. 1 ff. Neustadt a. d. Aisch 1949 ff.

Historischer Atlas von Bayern. Hrsg. v. d. Kommission f. bayerische Landesgeschichte bei d. Bayerischen Akademie der Wissenschaften. München 1950 ff. Gliederung: Teil Altbayern, Reihe I u. II; Teil Franken, Reihe I u. II; Teil Schwaben, Reihe I u. II; Kirchliche Organisation. [Für jeden Landkreis/Landgericht ist ein eigener Band erschienen bzw. geplant. Als Einführung:] **Hiereth, Sebastian**: Die bayerische Gerichts- und Verwaltungsorganisation vom 13. bis 19. Jahrhundert. Einführung zum Histor. Atlas v. Bayern, T. Altbayern. München 1950.

Die Fundgrube. Eine Sammlung genealogischen Materials. H. 1 ff. Regensburg [Korbsches Sippenarchiv] 1955 ff.

Kultur der einfachen Leute. Bayerisches Volksleben vom 16. bis zum 19. Jahrhundert. Hrsg. v. **Richard van Dülmen**. München 1983.

Kurzführer der staatlichen Archive Bayerns, Neue Folge: Bayerisches Hauptstaatsarchiv (1996), Staatsarchiv Amberg (2001), Staatsarchiv Augsburg (1993), Staatsarchiv Bamberg (1994), Staatsarchiv Coburg (1999), Staatsarchiv Landshut (1997), Staatsarchiv München (1997), Staatsarchiv Nürnberg (1998), Staatsarchiv Würzburg (1998).

Ortschaften-Verzeichnis für den Freistaat Bayern. Hrsg. v. Statistischen Landesamt. München 1928. [Mit Angabe der Pfarreizugehörigkeit].

Pfarrbücherverzeichnisse für das rechtsrheinische Bayern. Hrsg. v. d. Bayer. Archivverwaltung. H. 1–8. München [u.a.] 1937–1951. – Ergänzungen zu den Pfarrbücherverzeichnissen für Bayern. In: Mitteilungen f. d. Archivpflege in Bayern 4 (1958) S. 12–20. – Ergänzungen zu den Pfarrbücherverzeichnissen der bayerischen Bistümer. In: Mitteilungen f. d. Archivpflege in Bayern 5 (1959) S. 16–23.

Pfarrbücherverzeichnisse. Hrsg. v. d. Evang.-luth. Landeskirche u. d. Kath. Bistümern in Bayern. Bd. 1. Bistum Regensburg. Regensburg 1985.

**Schmeller, Johann Andreas**: Bayerisches Wörterbuch. 2. Ausg. bearb. v. **Karl Frommann**. Bd. 1.2. München 1872–1877. [Verschiedene Nachdrucke, zuletzt München 1985].

**Schrenck-Notzing, Niklas Frhr. v.**: Register zur bayerischen Adelsgenealogie. Rößlberg 1974. (Genealogia Boica. 4.)

### C) Pfalz

**Debus, Karl-Heinz**: Archive und Archivalien in der Pfalz – Quellen zur Familiengeschichtsforschung. In: Genealogie. Deutsche Zeitschrift für Familienkunde (1976) S. 307–330.

**Eger, Wolfgang**: Die protestantischen Kirchenbücher der Pfalz. Speyer 1960. (Veröffentlichungen d. Vereins f. pfälz. Kirchengeschichte. Bd. 8.)

**Hacker, Werner:** Auswanderungen aus Rheinland-Pfalz und Saarland im 18. Jahrhundert. Stuttgart 1987.

Inventar der Quellen zur Geschichte der Auswanderung 1500–1914 in den staatlichen Archiven von Koblenz, Saarbrücken und Speyer. Bearb. v. **Peter Brommer** [u.a.] Koblenz 1976.

**Müller, Anton:** Die Kirchenbücher der bayerischen Pfalz. München 1925. (Archivalische Zeitschrift. Beih. 1.)

Pfälzische Familien- und Wappenkunde. Jg. 1 ff. Ludwigshafen 1952 ff.

#### **D) Baden-Württemberg**

**Duncker, Max:** Verzeichnis der württembergischen Kirchenbücher. 2., völlig neu bearb. Aufl. Stuttgart 1938.

**Faber, Ferdinand Friedrich:** Die württembergischen Familienstiftungen nebst genealogischen Nachrichten über die zu denselben berechtigten Familien. Neudr. m. Berichtigungen v. **Adolf Rentschler**. H. 1–4. Stuttgart 1940.

**Franz, Hermann:** Alter und Bestand der Kirchenbücher insbesondere im Großherzogtum Baden. Heidelberg 1912. (Zeitschrift f. d. Geschichte d. Oberrheins. Erg.-H. 1.)

**Franz, Hermann:** Die Kirchenbücher in Baden. 3. Aufl. Karlsruhe 1957. (Inventare nichtstaatl. Archive in Baden-Württemberg. H. 4.)

**Pfeilsticker, Walter:** Grundlagen der genealogischen Quellenkunde in Württemberg und Baden. – **J. Rieber:** Wie kommen wir weiter? Stuttgart 1922. (Schriften d. Vereins f. württembergische Familienkunde. H. 1.)

Südwestdeutsche Blätter für Familien- und Wappenkunde. Jg. 1 ff. Stuttgart 1949 ff. [Früher unter d. Titel:] Blätter für württembergische Familienkunde. Bd. 1–9. Stuttgart 1921–1944. [Forts.:] Mitteilungsblatt des Vereins für Familien- und Wappenkunde in Württemberg und Baden. Stuttgart 1947–1948.